

FORSTER RUNDSCHAU



Auf Seite 12: Noch ist offen, wie es **nach dem Feuer** auf dem Biohof weitergeht.

Es geht ein Riss durchs Stadion

Stadion am Wasserturm Das Forster Stadion wird geteilt in einen städtischen Teil und in einen kreislichen Teil. Und deshalb auch nur teilweise saniert. Das hat Folgen für die Sportler. *Von Nils Ohl*

Das Lauftraining für Erwachsene und Kinder, Wettkämpfe des Vereins oder auch die Abnahmen des Sportabzeichens organisiert der LTSV Forst. Der Verein hat einen Nutzungsvertrag für das Stadion am Wasserturm, dazu einen Mietvertrag für den Vereinsraum in der Baracke. Wobei die Bedingungen alles andere als optimal sind – auf der Laufbahn wuchern Gras und Moose, die Weitsprunganlage ist marode und im Baukörper der Baracke zeigen sich größere Risse.

Ostteil wird Schulsportplatz

Nun wird der östliche Teil des Stadions in den kommenden Monaten vom Landkreis als Träger des Gymnasiums zu einem Sportplatz für diese Schule umgebaut und auch mit einem Zaun abgegrenzt. Die entsprechenden Erbbaurechts-Verträge wurden kürzlich unterschrieben. Damit verbleibt nur der westliche Teil des Stadions in städtischen Händen – und dieser bleibt auf bisher unabherrschbare Zeit unsaniert.

Die im Stadion aktiven LTSV-Vereinsmitglieder befürchten nun eine doppelte Benachteiligung. Zum einen, weil sie das Areal des künftigen Schulsportplatzes nicht mehr nutzen können. „Dort befindet sich zum Beispiel die Kugelstoßanlage. Ohne sie können wir das Sportabzeichen nicht mehr anbieten“ so die stellvertretende LTSV-Vorsitzende Sandra Schuhart. Zum anderen, weil der „übrig gebliebene“ Teil des Stadions weiter zu verfallen droht. „Es ist schlimm“, stellt Sandra Schuhart fest. „Das Stadion ist für Fußball zwar noch okay, aber für Leichtathletik kaum noch geeignet.“

Die Sportlerin zählt auf: Die Laufbahn müsste dringend saniert werden, die 100-Meter-Strecke erneuert, die Weitsprung-



Sandra Schuhart, die stellvertretende Vorsitzende des Forster Sportvereins LTSV, im Stadion am Wasserturm.

Foto: Nils Ohl

und die Kugelstoßanlage bedürfen der Überholung... „Und irgendwann muss auch etwas mit der Baracke passieren“, schließt sie.

100. Jubiläum im nächsten Jahr

Sandra Schuhart macht auf eine weitere Besonderheit aufmerksam: „Dabei wird das Stadion 2021 100 Jahre alt. Es wurde viel zu lange vernachlässigt. Man hätte mit wenigen Mitteln die Anlage ordentlich pflegen können.“ Im Sommer soll zudem ein Teil des Platzes aufgegraben werden, weil

von der Baracke auch Leitungen verlegt werden. „Wenn dann keine Runden mehr möglich sind, können wir nur noch sehr eingeschränkt trainieren“, erklärt Sandra Schuhart.

Und sie macht auf einen weiteren Punkt aufmerksam, warum der Standort so wichtig für den Verein ist: „Die Streckenlängen für unsere Läufe sind vom von hier aus vermessen – und zwar so, dass wir möglichst wenig Straßen nutzen.“

Ob kürzlich der Forster 25-Kilometer-Lauf, der Forster Halb-Marathon im November, der Forster Langstreckentag im September, der Forster Halb-Marathon, der Forster Neißer-Winterlauf oder viele andere Termine – der Rennkalender des LTSV Forst ist gut gefüllt. Da spielt es schon eine Rolle, dass es um so mehr Geld kostet, je mehr Straßensperrungen nötig sind.

Der ebenfalls im Stadion am Wasserturm aktive Eisenbahnersportverein ESV Forst, der hier vor allem Fußball betreibt, wollte sich zur aktuellen Diskussion um das Stadion nicht äußern.

Wie Olaf Lalk, erster Beigeordneter des Landkreises, sagt, soll

der Baubeginn für den Schulsportplatz noch 2020 erfolgen. Die Inbetriebnahme ist für 2021 geplant. Dann soll der Platz auch in die Entgeltordnung des Kreises für die Nutzung von Sportstätten aufgenommen werden. Damit könnten auch Vereine über entsprechende Vereinbarungen auf der Schulsportanlage trainieren.

Stadt hat keine Fördermittel

Ungeachtet aller Probleme wird sich die Stadt von ihrem verbliebenen Teil des Sportplatzes nicht zurückziehen, wie Sven Zuber, Verwaltungsvorstand Bildung von Forst, betont. Das Stadion am Wasserturm sei weiter fester Bestandteil des am 24. Mai 2019 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Sportstättenentwicklungskonzeptes der Stadt. Darin wurde das Stadion neben anderen Vorhaben wie dem Rad- und Reitstation – als Kernprojekt identifiziert. Während jedoch für das Rad- und Reitstadion inzwischen Fördermittel akquiriert werden konnten, ist dies für das Stadion am Wasserturm nicht gelungen. Deshalb wird jetzt nur der mit dem Landkreis

vereinbarte und auch von ihm finanzierte Umbau der östlichen Hälfte des Stadions in Angriff genommen.

Abgrenzung bekommt Türen

„In dem Beschluss von 24. Mai 2019 ist auch die Teilung des Sportplatzes festgeschrieben worden“, betont Sven Zuber, inklusive der Abgrenzung zum städtischen Teil des Sportplatzes. Dies sei nachvollziehbar, weil Schulsportanlagen nicht zu jeder Zeit betreten werden dürften um die Sicherheit zu garantieren und Schäden zu vermeiden. Zudem sei vereinbart, dass in der Einfriedung Öffnungen bleiben, um bei Bedarf beide Teile des Platzes gemeinsam zu nutzen.

Zur Sanierung ihres Stadionteils hofft die Stadt auf neue Förderprogramme. Die Pläne liegen vor. Sobald Geld zur Verfügung stünde, betont Sven Zuber, könnten die Maßnahmen sofort umgesetzt werden. Wobei aktuell noch keine konkrete Finanzierungsquelle in Aussicht steht.

Was halten Sie davon, liebe Leser? Schreiben Sie uns an leserbriefe@lr-online.de

Kommentar

Nils Ohl
zum Stadion



Kompromiss auf Zeit

Forst ist überschuldet und hat eine sinkende Einwohnerzahl. Da macht es Sinn, darüber nachzudenken, welche und wie viele moderne Sportstätten sich die Stadt noch leisten kann. Genau das ist mit dem Sportstättenentwicklungskonzept passiert. Damit ist auch die grundsätzliche Entscheidung gefallen, beide Forster Stadions zu erhalten – das Rad- und Reitstadion genauso wie das Stadion am Wasserturm. Nun sind Papiere wie ein Sportstättenentwicklungskonzept sehr geduldig. Es wurden zwar die Kosten beziffert, es fehlt jedoch die Finanzierung. Hier kann eine klamme Kommune wie Forst nur auf Fördermittel hoffen.

Aber Fördermittelgeber sehen es offensichtlich nicht unbedingt ein, warum gleich zwei Stadions in einer Kommune mit rund 18 000 Einwohnern mit Millionenaufwand saniert werden sollten. So blieb das Stadion am Wasserturm bisher auf der Strecke.

Darum ist die Lösung, mit Unterstützung des Kreises wenigstens das halbe Stadion zu erneuern und damit auch bessere Bedingungen für den Schulsport am Gymnasium zu schaffen, ein vernünftiger Kompromiss. Getreu dem Motto: „Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.“ Auch weil der Kreis bereit ist, mit den Vereinen vor Ort zu kooperieren.

Eine grundsätzliche Lösung ist das jedoch nicht, denn die schon jetzt alles andere als optimalen Bedingungen für die ansässigen Sportvereine verschlechtern sich weiter. Zudem ist das Stadion – direkt am Kreis gelegen – eine der Visitenkarten von Forst. Der gefundene Kompromiss kann daher nur ein Kompromiss auf Zeit sein – einer Zeit, die schnell verrinnt.

Lindenberg als Double

Forst. „El Paniko“ ist ein Double von Udo Lindenberg. Zusammen mit dem Katastrophenorchester tritt er am Samstag ab 21.30 Uhr im Manitu auf und gibt Lindbergs bekannteste Hits zum Besten. Einlass ist ab 20 Uhr. red./js



Eine Hälfte des Stadions am Wasserturm in Forst soll zum Schulsportplatz für das Gymnasium ausgebaut werden.

POLIZEI-BERICHT

Unfall in der Gubener Straße

In der Gubener Straße in Forst ist am Mittwochmorgen ein BMW kurz vor 7 Uhr ins Schleudern gekommen und landete in einem Zaun. Es entstand ein Gesamtschaden von mindestens 7000 Euro. Verletzt wurde laut Polizei niemand.

Wieder Feuer in Guben

Gegen 1.30 Uhr wurden Feuerwehr und Polizei am Mittwoch in eine Gartenanlage in der Gubener Erich-Weinert-Straße gerufen. Aus noch unbekannter Ursache brannte dort eine Laube. In einem benachbarten Garten war ein Schuppen betroffen. Die Schadhöhe ist noch offen.

Kind bei Unfall verletzt

In der Spremberger Mittelstraße ist am Dienstag gegen 18.30 Uhr ein achtjähriges Kind bei einem Unfall verletzt worden. red./js

In die Jugendfeuerwehr aufgenommen

Forst. Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Forst wurden auch neue Mitglieder in die Forster Jugendfeuerwehr aufgenommen. „Wichtelmutter“ Ines Kling kümmert sich um den Forster Feuerwehrnachwuchs. Fünf Kinder – Sophie Herdlitschke, Luka Kasper, Paul Saker und in Abwesenheit Josephine Krautz sowie Charlotte Salan – wurden feierlich in die Jugendfeuerwehr übernommen. Sie bekamen ihren ersten orangenen Jugend-Feuerwehr-Helm. Luka Kasper wurde motiviert: „Und dass du mal schneller wirst als Papa.“ Amüsiert nahm es Reik Kasper hin. Florian Kling und Dawid Machel haben die Reihen der Jugendfeuerwehr verlassen. Sie wurden nun in die Reihen der Erwachsenen, die Einsatzabteilung, übernommen. mjm



Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Forst sorgte Luka Kasper (2.v.r.) bei der Aufnahme in die Jugendfeuerwehr für lautes Lachen im Saal mit seiner Ansage, doch schneller zu sein, als der Papa, der mit in den Reihen saß. Foto: Margit Jahn

Autobahn Unfallfahrer war betrunken

Forst. Zwei Menschen sind bei einem schweren Unfall zwischen den Autobahnanschlussstellen Bademeusel und Forst am Dienstag verletzt worden. Laut Polizei hatte ein Audi den Auflieger eines Sattelzuges gestreift. Sowohl der 26-jährige Fahrer wie auch sein 50-jähriger Beifahrer mussten zur Behandlung ihrer Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden wird mit rund 30 000 Euro angegeben. Ein Atemalkoholtest ergab beim Audi-Fahrer einen Messwert von 2,78 Promille. Der Führerschein des Mannes wurde sichergestellt und während der Behandlung im Krankenhaus gleich eine Blutprobe genommen, die vor Gericht Bestand hat. red./js

KONTAKT ZUR REDAKTION



im Spree-Neiße-Kreis

Forst, Cottbuser Straße 41 e
Sven.Hering@lr-online.de
Nils.Ohl@lr-online.de
Tel. 03562 698523 / 698522

Guben, Berliner Str. 9
Thomas.Engelhardt@lr-online.de
Tel. 03561 684024
Angela Sajak, Tel. 03561 684022

Spremberg, Am Markt 5
Annett.Igel-Allzeit@lr-online.de
Marcel.Laggai@lr-online.de
Tel. 03563 345922 / 345923